



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ  
University of Applied Sciences

# Mitteilungsblatt Nr. 105

Prüfungsordnung für den weiterbildenden  
Fernstudiengang „Sozialmanagement“ an der  
Fachhochschule Lausitz im Fachbereich  
Sozialwesen vom 7. Mai 2003

DIE PRÄSIDENTIN

22.03.2004

**Prüfungsordnung für den weiterbildenden Fernstudiengang  
„Sozialmanagement“ an der Fachhochschule Lausitz im Fachbereich  
Sozialwesen vom 7. Mai 2003**

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Regelstudienzeit
- § 3 Prüfungsaufbau
- § 4 Akademischer Grad
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfende und Gutachter
- § 7 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bestehen/Nichtbestehen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Ausnahmeregelungen für Studierende mit Behinderung
- § 10 Studienbegleitende Prüfungsleistungen
- § 11 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 12 Struktur der Abschlussprüfung
- § 13 Anmeldung und Zulassung zur Abschlussprüfung
- § 14 Art und Durchführung der schriftlichen Abschlussprüfung
- § 15 Zulassung zur mündlichen Abschlussprüfung
- § 16 Art und Durchführung der mündlichen Abschlussprüfung
- § 17 Bestehen der Abschlussprüfung und Gesamtnote
- § 18 Wiederholung von Teilen der Abschlussprüfung
- § 19 Ungültigkeit der Abschlussprüfung
- § 20 Zeugnis
- § 21 Urkunde
- § 22 Zertifikat
- § 23 Semesterbescheinigung
- § 24 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 25 Inkrafttreten

Anlage 1

Ergänzung zur Anlage 1

## § 1

### **Geltungsbereich**

Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden des weiterbildenden Fernstudienganges „Sozialmanagement“. Die Prüfungsordnung wird ergänzt durch die Studienordnung für den Fernstudiengang „Sozialmanagement“.

## § 2

### **Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit des **Teilzeitstudienganges** beträgt fünf Semester. Dieser Umfang des Teilzeitstudiums entspricht einem zweisemestrigen Vollzeit-Masterstudium. Das 5. Semester ist Prüfungssemester.

## § 3

### **Prüfungsaufbau**

- (1) Die Prüfungen im Fernstudiengang Sozialmanagement bestehen aus
  - studienbegleitenden Studienleistungen (Anlage 1 Studien- und Prüfungsplan) gemäß § 10 und der
  - Abschlussprüfung (§ 12ff.)
- (2) In den studienbegleitenden Studienleistungen sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die im jeweiligen Master-Modul vermittelten Inhalte und Fähigkeiten beherrschen.
- (3) In der Abschlussprüfung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die in der Studienordnung genannten Ausbildungsziele des Studiums erreicht haben.

## § 4

### **Akademischer Grad**

Nach bestandener Abschlussprüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Master of Arts“ (Profiltyp „stärker anwendungsorientiert“).

## § 5

### **Prüfungsausschuss**

- (1) Für die Organisation der Prüfungen sowie die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss bestellt. Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Organ des Fachbereiches Sozialwesen. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, zwei weiteren Mitgliedern der Gruppe der Professoren, einem Mitglied der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben und einem Mitglied aus dem Kreis der Studierenden. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fachbereichsrat auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe gewählt und vom Dekan bestellt. Aus der Mitte der Professoren im Prüfungsausschuss wird vom Fachbereichsrat zugleich der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende gewählt und vom Dekan bestellt. Für alle weiteren Mitglieder werden vom Fachbereichsrat Vertreter bestellt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Fachhochschule Lausitz tätigen Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die des

studentischen Mitgliedes ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig. (Vgl. § 7 der DPO des Fachbereiches Sozialwesen der Fachhochschule Lausitz.) Der Prüfungsausschuss ist sowohl für den Diplomstudiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik als auch für den weiterbildenden Fernstudiengang (Masterstudiengang) zuständig.

(2) Sofern dem Prüfungsausschuss kein(e) Lehrende(r) des Studienganges Sozialmanagement angehört, wird ein Prüfungsausschussmitglied aus der Gruppe der Lehrenden bei Beratungen und Entscheidungen zum Studiengang Sozialmanagement durch eine(n) in dem Studiengang Sozialmanagement Lehrende(n) ersetzt. Ebenso wird das studentische Mitglied bei Beratungen und Entscheidungen zum Studiengang Sozialmanagement durch ein studentisches Mitglied des Studienganges Sozialmanagement ersetzt.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der/dem Vorsitzende(n) oder Stellvertreter(in) ein weiterer Hochschullehrer des Fernstudienganges sowie mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind, wobei die anwesenden Hochschullehrer(innen) in der Mehrheit sein müssen. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied wirkt bei Entscheidungen über die Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und deren möglicher Anrechnung nicht mit.

(4) Der Prüfungsausschuss gewährleistet, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden.

(5) Der Prüfungsausschuss achtet ferner darauf, dass die Anforderungen in den Prüfungen gleichwertig sind, nach Art und Umfang den Studienzielen gerecht werden und den Modulen gemäß der Studienordnung exemplarisch entsprechen; er trifft die dafür erforderlichen Entscheidungen. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und gibt Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnung. Er veröffentlicht hochschulintern nach jedem Jahrgang die Themen der schriftlichen Abschlussarbeiten und einen anonymisierten Notenspiegel.

(6) Zur Erfüllung seiner Aufgaben haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses das Recht, der Abnahme von mündlichen Prüfungen beizuwohnen und schriftliche Prüfungsarbeiten und Bewertungen einzusehen. Ausgenommen sind studentische Mitglieder, die sich im laufenden Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit oder sind durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(8) Der Prüfungsausschuss kann die Wahrnehmung von Aufgaben widerruflich der/dem Vorsitzende(n) oder seiner(m) Stellvertreter(in) zur Erledigung übertragen.

## **§ 6**

### **Prüfende und Gutachter**

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer der mündlichen Abschlussprüfung und die Gutachter der schriftlichen Abschlussarbeit.

(2) Die Prüfungskandidatin bzw. der –kandidat schlägt Gutachter(innen) bzw. Prüfer(innen) vor, deren Einverständnis jedoch vorliegen muss.

(3) Ein kurzfristig vor Beginn der Prüfungen aus zwingenden Gründen notwendig werdender Wechsel eines Prüfenden ist zulässig. Scheidet ein prüfungsberechtigtes Mitglied aus der Hochschule aus, so bleibt die Prüfungsberechtigung zwei Jahre erhalten, sofern nicht gewichtige Gründe dagegen sprechen.

## § 7

### **Bewertung von Prüfungsleistungen, Bestehen/Nichtbestehen**

(1) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

sehr gut (1)	- eine hervorragende Leistung,
gut (2)	- eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
befriedigend (3)	- eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
ausreichend (4)	- eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
nicht ausreichend (5)	- eine Leistung, die wegen ihrer erheblichen Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(3) Eine studienbegleitende Prüfungsleistung oder die Abschlussprüfung gilt als bestanden, wenn die Prüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

(4) Es werden für bestandene Prüfungsleistungen Credit Points (CP) pro Studienmodul vergeben, deren Umfang aus Anlage 1 zur **Prüfungsordnung** Fernstudiengang Sozialmanagement ersichtlich ist.

## § 8

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die Kandidatin oder der Kandidat einen bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn die bzw. er von einer Prüfung, die angetreten wurde, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes notwendig, aus dem die Prüfungsunfähigkeit hervorgeht.

Die dem Attest zugrundeliegende ärztliche Untersuchung muss spätestens am Tag der Prüfung vorgenommen worden sein. In Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest auf Kosten des Prüflings verlangt werden. Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht die Krankheit des Prüflings der Krankheit eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich. Über die Anerkennung der geltend gemachten Gründe bei der mündlichen Prüfung entscheidet der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Er/Sie beraumt in Abstimmung mit den anderen Prüfern(innen) (ggf.) einen neuen Termin an. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Bei anerkannter Verhinderung gem. Abs. 2 gilt die Prüfung als nicht angetreten. Bereits bestandene Prüfungsteile werden angerechnet.

(4) Entscheidungen gemäß der Absätze 1, 2, und 3 sind schriftlich festzuhalten. Sie sind vom Prüfungsausschuss unverzüglich der/dem Betreffenden schriftlich mitzuteilen und bei Entscheidungen gemäß Absatz 1 mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(5) Bei dem Versuch, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung unerlaubter Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Wer den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann vom Prüfenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der zuständige Prüfungsausschuss die Betreffenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(7) Wird die Tatsache der Täuschung im Nachhinein bekannt, so kann nachträglich die studienbegleitende Prüfungsleistung oder die Prüfung als „nicht bestanden“ bewertet werden.

(8) Die Betreffenden können innerhalb von 14 Tagen verlangen, dass die Entscheidungen nach §§ 6 und 7 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind unverzüglich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 9**

### **Ausnahmeregelungen für Studierende mit Behinderung**

(1) Studierenden mit Behinderung kann auf Antrag entsprechend der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung in der Anfertigung der schriftlichen Abschlussarbeit eine zusätzliche Verlängerung der Bearbeitungszeit um bis zu 2 Monate gewährt werden.

(2) Studierende mit Behinderung können auf Antrag ganz oder teilweise von zu erbringenden Studienleistungen (Präsenzphasen) befreit werden, wenn andere Prüfungsarten bzw. -formen vereinbart werden. Ein ärztliches Attest bildet die Grundlage der Entscheidung.

(3) Die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss.

## **§ 10**

### **Studienbegleitende Prüfungsleistungen**

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden im Rahmen der jeweiligen Master-Module gemäß der Studienordnung und dem anliegenden Prüfungsplan (Anlage 1) erbracht. Diese studienbegleitenden Prüfungsleistungen kann nur ablegen, wer die Zulassungsvoraussetzungen entsprechend der StO des Fernstudienganges Sozialmanagements der Fachhochschule Lausitz erfüllt und immatrikuliert ist.

(2) Als Prüfende bestimmt der Prüfungsausschuss bei den studienbegleitenden Studienleistungen Dozenten, die im Rahmen des Moduls tätig sind.

(3) In den ersten beiden Semestern sind folgende studienbegleitende Prüfungsleistungen zu erbringen:

- Die Leistungen im Master-Modul 1 (Grundlagen des Sozialmanagements) werden im 2. Semester durch eine Hausarbeit mit Präsentation geprüft.
- Die Leistungen im Master-Modul 2 (Rechtliche Grundlagen des Sozialmanagements) werden durch eine Klausur bewertet, die am Ende des 1. Semesters geschrieben wird.
- Die Leistungen im Master-Modul 3 (Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Sozialmanagements) werden durch eine Klausur bewertet, die am Ende des 2. Semesters geschrieben wird.

(4) Im dritten und vierten Semester sind folgende studienbegleitende Prüfungsleistungen zu erbringen:

- Die Leistungen im Master-Modul 4 (Management des Organisationswandels) werden durch eine Klausur geprüft, die am Ende des 3. Semesters geschrieben wird.
- Die Leistungen im Master-Modul 5 (Personal-, Qualitäts- und Ressourcenmanagement) werden im 3. Semester durch eine Hausarbeit mit Präsentation geprüft.
- Die Leistungen im Master-Modul 6 (Informationsmanagement) werden im 4. Semester durch eine Hausarbeit mit Präsentation geprüft.

(5) Für die Bewertung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen gelten die Grundsätze des § 7.

(6) Die Leistungsbewertung in der Prüfform „Hausarbeit mit Präsentation“ erfolgt mit folgender Gewichtung:

- Schriftliche Hausarbeit (inhaltliche Bewertung) 70 % (Faktor 0,70),
- Mündliche Präsentation (Bewertung der Darstellung) 30 % (Faktor 0,30)

Bei der Hausarbeit hat die Studierende bzw. der Studierende schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht wurden.

(7) Die Prüfungen des dritten und vierten Semesters können nur abgelegt werden, wenn alle studienbegleitenden Prüfungsleistungen der ersten beiden Semester erbracht sind.

## **§ 11**

### **Wiederholung von studienbegleitenden Studienleistungen**

(1) Ist die studienbegleitende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden, kann der Studierende diese zweimal, erstmals zu Beginn des unmittelbar anschließenden Semesters wiederholen. Für die Wiederholung einer nicht bestandenenen Prüfung gilt, dass deren Ergebnis durch das Ergebnis der Wiederholungsprüfung ersetzt wird.

(2) Wiederholungsprüfungen sind in derselben Form zu erbringen.

## **§ 12**

### **Struktur der Abschlussprüfung**

Die Abschlussprüfung zum Erwerb des Mastergrades besteht aus der schriftlichen Abschlussarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung.

## **§ 13**

### **Anmeldung und Zulassung zur Abschlussprüfung**

(1) Die Abschlussprüfung kann nur ablegen, wer aufgrund eines deutschen oder gleichwertigen ausländischen Hochschulabschlusses der Sozialwissenschaften für den Fernstudiengang „Sozialmanagement“ an der Fachhochschule Lausitz eingeschrieben ist und die im Prüfungsplan bestimmten studienbegleitenden Studienleistungen bestanden hat.

Darüber hinaus ist ein Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung zu stellen, der eine Erklärung über die bisherigen Versuche zur Bearbeitung einer Abschlussarbeit enthält.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung ist sechs Wochen vor Ablauf des 4. Studiensemesters schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten unter Beifügung der in Abs. 1 genannten Nachweise sowie eines Themenvorschlags für die schriftliche Abschlussarbeit und eines Vorschlags für den/die Erst- und Zweitgutachter(in) der schriftlichen Abschlussarbeit.

(3) Der Prüfungsausschuss entscheidet aufgrund des Antrages über die Zulassung zur Abschlussprüfung.

## **§ 14**

### **Art und Durchführung der schriftlichen Abschlussarbeit**

(1) Mit der schriftlichen Abschlussarbeit sollen die Kandidaten bzw. Kandidatinnen zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine für die Studienzeit relevante und angemessene, praxisbezogene Problemstellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die schriftliche Abschlussarbeit kann auch als Gruppenarbeit zugelassen werden, sofern der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings auf Grund der Angabe von Abschnitten, Kapiteln und Seitenzahlen sowie anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, erkennbar und bewertbar ist.



(3) Das Thema wird vom Prüfungsausschuss ausgegeben. Weicht das Thema vom Vorschlag der/des Kandidat(in) ab, so ist sie bzw. er vor Ausgabe des Themas zu hören. Das Thema kann nur einmal und innerhalb einer Frist von vier Wochen zurückgegeben werden. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(4) Die schriftliche Abschlussarbeit wird von einem/einer Erstgutachter(in) betreut und bewertet; eine weitere Bewertung erfolgt durch eine(n) Zweitgutachter(in). Beide Gutachter werden bei der Ausgabe des Themas vom Prüfungsausschuss bestimmt. Die Gutachter müssen Lehrkräfte aus dem Studiengang sein, unter ihnen muss mindestens eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer sein.

(5) Die Bearbeitungszeit dauert in der Regel drei Monate. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der schriftlichen Abschlussarbeit sind vom Betreuenden so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann. Die Abgabefrist kann auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten bei nicht persönlich zu vertretenden Gründen, Krankheit (ärztliches Attest) bzw. bei beruflicher (Vorlage vom Arbeitgeber) oder familiärer Belastung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einmalig um höchstens drei Monate verlängert werden. Über Ausnahmefälle entscheidet der Prüfungsausschuss. Wird die schriftliche Abschlussarbeit nicht fristgerecht abgegeben und werden keine zwingenden Gründe für das Versäumnis anerkannt, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(6) Die schriftliche Abschlussarbeit ist in drei ausgedruckten Exemplaren beim Prüfungsamt einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe der Arbeit hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht wurden.

(7) Die schriftliche Abschlussarbeit ist von jedem/jeder der beiden Gutachter(innen) gemäß § 7 zu bewerten. Die Bewertung ist in einem schriftlichen Gutachten zu begründen. Die Note der schriftlichen Abschlussarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Bewertungen. Das Bewertungsverfahren soll in der Regel sechs Wochen nicht überschreiten.

(8) Weichen die Bewertungen um mehr als zwei Noten voneinander ab, wird vom zuständigen Prüfungsausschuss ein(e) dritter Gutachter(in) bestimmt. Die Note wird dann aus dem arithmetischen Mittel aller drei Bewertungen gebildet.

## **§ 15**

### **Zulassung zur Abschlussprüfung**

Zur mündlichen Abschlussprüfung können nur Kandidaten bzw. Kandidatinnen zugelassen werden, deren schriftliche Abschlussarbeit mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Die mündliche Prüfung wird nach Vorliegen der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit am Ende des Abschlussessemesters durchgeführt. Der Termin wird vom Prüfungsausschuss bekannt gegeben.

## **§ 16**

### **Art und Durchführung der mündlichen Abschlussprüfung**

(1) In der mündlichen Abschlussprüfung wird von der Kandidatin bzw. vom Kandidaten ein 15-minütiger Vortrag zur Verteidigung der Abschlussarbeit gehalten. Hieran schließt sich eine Diskussion an. Im weiteren erstreckt sich die mündliche Abschlussprüfung auf die Themenbereiche von zwei Master-Modulen, die mit der Ausgabe des Themas der Master-Arbeit bekannt gegeben werden. Bei der Festlegung der zu prüfenden Module hat der (die) Kandidat(in) ein Vorschlagsrecht. Hierbei sollen die Kandidaten nachweisen, dass sie über ein wissenschaftlich gesichertes Wissen auf weiteren Gebieten verfügen und fähig sind, eigenständige Stellungnahmen und Bewertungen zu praxisbezogenen Problemstellungen abzugeben.

(2) Die mündliche Abschlussprüfung wird vor einer Prüfungskommission abgelegt, die vom Prüfungsausschuss bestimmt wird. Ihr gehören drei Mitglieder an, darunter in der Regel mindestens ein(e) Gutachter(in) der schriftlichen Abschlussarbeit. Alle Mitglieder müssen Lehrkräfte des Studienganges sein, darunter mindestens zwei Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer. Der Prüfungsausschuss bestimmt eines der Mitglieder zum Vorsitzenden bzw. zur Vorsitzenden der Prüfungskommission.

(3) Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt 60 Minuten. Die Dauer der mündlichen Gruppenprüfungen wird entsprechend der Anzahl der Kandidatinnen bzw. Kandidaten um je 20 min. erweitert. Die Voraussetzung für eine mündliche Gruppenprüfung ist eine gemeinsam angefertigte Abschlussarbeit (vgl. § 14 Abs. 2). Die Prüfung ist hochschulöffentlich, wenn die Prüfungskandidatin bzw. der –kandidat nicht widerspricht.

(4) Das Ergebnis der mündlichen Abschlussprüfung wird von der Prüfungskommission in nichtöffentlicher Beratung in Form einer Note gem. § 7 festgestellt. Die Note wird dem/der Betreffenden unmittelbar nach der Prüfung mitgeteilt. Gegenstände, Verlauf und Ergebnis werden in einem Protokoll festgehalten.

## **§ 17**

### **Bestehen der Abschlussprüfung und Gesamtnote**

(1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn alle Bestandteile mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sind.

(2) Die bestandene Abschlussprüfung wird mit einer Gesamtnote bewertet. Sie wird als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten der Prüfungsbestandteile sowie der studienbegleitenden Studienleistung gebildet. Dabei werden die ungerundeten Noten mit folgenden Prozentgewichten multipliziert. Die so gewichteten Noten werden auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet und zur Gesamtnote addiert:

- schriftliche Abschlussarbeit	36 % (Faktor 0,36)
- mündliche Abschlussprüfung	14 % (Faktor 0,14)
- arithmetisches Mittel aus den Noten der studienbegleitenden Studienleistungen	50 % (Faktor 0,5).

(3) Die Gesamtnote wird wie folgt ermittelt:

Deutsche Note	Deutsches Wortprädikat	ECTS-Grade	ECTS-Definition
1,0 – 1,5	sehr gut	A	excellent
1,6 – 2,0	gut	B	very good
2,1 – 2,5	gut	C	good
2,6 – 3,5	befriedigend	D	satisfactory
3,6 – 4,0	ausreichend	E	sufficient
4,1 – 5,0	nicht ausreichend	FX/F	fail

(4) Bei überragenden Leistungen (Gesamtnote besser als 1,3) kann das Gesamturteil „Mit Auszeichnung bestanden“ erteilt werden.

## § 18

### Wiederholung von Teilen der Abschlussprüfung

(1) Sind die Abschlussprüfung oder Teile der Abschlussprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der/dem Betreffenden hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und innerhalb welcher Frist eine Wiederholung möglich ist. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(2) Wurde die schriftliche Abschlussarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, vergibt der Prüfungsausschuss auf Antrag ein neues Thema. Eine Rückgabe des Themas ist nur zulässig, wenn von dieser Regelung bei der ersten Anfertigung kein Gebrauch gemacht wurde. Der Antrag muss innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses erfolgen. Eine weitere Wiederholung der schriftlichen Abschlussarbeit ist ausgeschlossen.

(3) Die mündliche Abschlussprüfung kann ebenfalls einmal wiederholt werden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde. Der Antrag auf Wiederholung ist innerhalb eines Monats nach schriftlicher Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an den Prüfungsausschuss zu richten. Die Wiederholung erfolgt innerhalb eines Semesters nach Nichtbestehen.

## § 19

### Ungültigkeit der Abschlussprüfung

(1) Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird die entsprechende Prüfungsleistung für „nicht bestanden“ (5,0) erklärt und ist gem. § 18 zu wiederholen.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme der Abschlussprüfungen nicht erfüllt, ohne dass die/der Betreffende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der fraglichen sonstigen Prüfungsleistungen behoben.

(3) Hat die bzw. der Betreffende vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Abschlussprüfung ablegen konnte, so kann die Abschlussprüfung für „nicht bestanden“ (5,0) erklärt werden. Ihr bzw. ihm ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem Zeugnis ist auch die Urkunde über den Erwerb des akademischen Titels „Master of Arts“ einzuziehen. Eine Entscheidung nach Abs. 1 ist nach einer Frist von 10 Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen. Für diesen Zeitraum sind die schriftliche Abschlussarbeit, die Gutachten und Prüfungsprotokolle beim Prüfungsamt aufzubewahren.

## **§ 20 Zeugnis**

(1) Über die bestandene Abschlussprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis auszustellen, das die Gesamtnote erhält. Das Abschlusszeugnis wird von der bzw. von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem (der) Dekan(in) unterschrieben. Es trägt das Datum des Tages an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

(2) Das Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung im Fernstudiengang Sozialmanagement enthält:

- a) die Gesamtnote,
- b) Thema und Note der schriftlichen Abschlussarbeit,
- c) Vortragsthemen und Note der mündlichen Abschlussprüfung,
- d) den Notendurchschnitt der studienbegleitenden Studienleistungen sowie die Bezeichnung der absolvierten Module,
- e) die nach internationalen Regeln erworbenen Credit Points .

## **§ 21 Urkunde**

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Grades eines „Master of Arts“ beurkundet.

(2) Die Urkunde wird vom Präsidenten bzw. der Präsidentin bzw. Rektor(in) und dem (der) Dekan(in) unterschrieben. Die Urkunde wird mit dem Siegel der Hochschule versehen.

## **§ 22 Zertifikat**

(1) Ein Zertifikat über ein Studium im Fernstudiengang Sozialmanagement kann erteilt werden, wenn die in § 13 Abs. 1 geforderten Voraussetzungen erfüllt sind. Das Zertifikat gibt auf Wunsch Auskunft über den Notendurchschnitt der studienbegleitenden Studienleistungen und die Bezeichnung der absolvierten Module. Das Zertifikat erhalten Studierende, deren Masterarbeit/mündliche Abschlussprüfung erstmals oder bei der Wiederholung mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde.

(2) Die Ausstellung eines Zertifikats erfolgt auf Antrag an den Prüfungsausschuss. Ein Zertifikat wird nur gefertigt, wenn ein Zeugnis nach § 20 nicht erteilt werden kann.

## **§ 23**

### **Semesterbescheinigung**

Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können Semesterbescheinigungen bzw. Bescheinigungen über den erfolgreichen Abschluss einzelner Master-Module erteilt werden, wenn die in § 13 Abs. 1 geforderten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Bescheinigung gibt auf Wunsch Auskunft über den Notendurchschnitt der studienbegleitenden Studienleistungen und die Bezeichnung der absolvierten Module.

## **§ 24**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in die schriftliche Abschlussarbeit, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und die Protokolle der mündlichen Abschlussprüfung gewährt. Der Antrag auf Einsichtnahme ist beim Prüfungsausschuss zu stellen.

## **§ 25**

### **Inkrafttreten**

Die Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz in Kraft.

Die Prüfungsordnung wurde durch den Fachbereichsrat des Fachbereiches Sozialwesen am 7. Mai 2003 erlassen, am 26. Juni 2003 dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt, und durch die Präsidentin der Fachhochschule Lausitz nach erfolgter Akkreditierung des Studienganges am 04.03.2004 genehmigt.

Senftenberg, 04.03.2004

Die Präsidentin  
der Fachhochschule Lausitz

Dipl.-Jur. Brigitte Klotz

# *Anlage 1 zur Prüfungsordnung Sozialmanagement*

Bezeichnung des Lern-/ Handlungsfeldes- Mastermodul	zugeord. Studienmodule	Titel des Studienmoduls	CP	Selbststudium (Stunden)	Präsenzeinheiten	Anfertigung Hausarbeit	Vorbereitung Klausur	Inter-net-Seminar	Prüfung
Grundlagen des Sozialmanagement  11 CP	1	Veränderungen im Geschäftsfeld öffentlicher und intermediärer Dienstleistungen	2	32,5	20	7,5			Hausarbeit mit Präsentation
	2	Dienstleistungsorganisation als Managementorganisation	2	32,5	20	7,5			
	3	Rahmenbedingungen sozialer und öffentlicher Managementtätigkeit im Sozialstaat BRD	3	36,5	20	7,5		26	
	10	Organisation und Management	4	58,5	28	7,5		26	
Rechtsgrundlagen des Sozialmanagements 2 CP	4	Rechtsgrundlagen der öffentlichen Verwaltung	1	14	9		7		Klausur
	5	Rechts- und Unternehmensformen, Arbeits- und Beamtenrecht	1	14	9		7		
Volks- und betriebswirtschaftliche Grundlagen des Sozialmanagements  8 CP	28	Volkswirtschaftslehre für den sozialen Bereich	1	15	12		3		Klausur
	6	Beschaffung, Produktion und Absatz im Verwaltungs- und Sozialbetrieb	1	21	8		1		
	7	Rechnungswesen und Kostenmanagement	2	42	14		4		
	8	Öffentliche Finanzwirtschaft und Investitionsrechnung	2	47	10		3		
	9	Finanzierung sozialer Organisationen	2	47	10		3		
Management des Organisationswandels	11	Organisationen zwischen Stillstand und Wandel oder das "Eigenleben" von Organisationen	1	15	12		3		
	12	Organisationsanalyse- und -entwicklung	2	47	10		3		
	13	Optimierung von Leitungshandeln	1	21	6		3		
	27	Projektmanagement	1	19	8		3		

Bezeichnung des Lern-/ Handlungsfeldes-Mastermodul	zugeord. Studienmodule	Titel des Studienmoduls	CP	Selbststudium (Stunden)	Präsenzeinheiten	Anfertigung Hausarbeit	Vorbereitung Klausur	Inter-net-Seminar	Prüfung
6 CP	22	Unternehmensgründung und Entrepreneurship	1	20	8		2		Klausur
Personal-, Qualitäts- und Ressourcen-Management  9 CP	14	Führen im Zeichen des Organisationswandels und neuer Steuerungskonzepte	2	38,5	14	7,5			Hausarbeit mit Präsentation
	15	Personalmanagement als Führungskonzept	4	76,5	10	7,5		26	
	17	Qualität / Evaluation / Qualitätssicherung / Total Quality Management	1	8,5	14	7,5			
	18	Ressourcenmanagement, Effizienzmessung mit Kennzahlen, Controlling	2	38,5	14	7,5			
Informationsmanagement  9 CP	19	Kommunale Netzwerkpolitik unter besonderer Berücksichtigung des dritten Sektors	3	30,5	26	7,5		26	Hausarbeit mit Präsentation
	20	Informations- / Kommunikationstechnik – Hilfsmittel leistungsfähiger Organisationen	2	38,5	14	7,5			
	21	Informationspolitik, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyismus	2	38,5	14	7,5			
	16	Marketing sozialer und öffentlicher Unternehmen	2	38,5	14	7,5			
gesamt			45	778	336	104	28	104	
Masterarbeit 450 Stunden			15						